

Weihnachtstheater

„D'Technik und s'Mänschliche“

von Bernhard Keller



D'Technik und s'Mänschliche

von Bernhard Keller

Lied «Smartphone»

1. Szene: Kommunikation

Maxi kommt von links zu Fuss. Sie hat Kopfhörer in den Ohren und ein Smartphone in der Hand. Ihr Blick ist auf das Smartphone gerichtet. Sie spricht in das Mikrophon im Kabel und erkennt Moritz nicht.

Maxi: «Hoi Moritz, wie häsch?»

Moritz kommt von rechts mit dem E-Board angefahren. Er hat Kopfhörer in den Ohren und ein Smartphone in der Hand. Sein Blick ist auf das Smartphone gerichtet. Er spricht in das Mikrophon im Kabel und erkennt Maxi nicht.

Moritz: «Guet und sälber? Wo bisch, was machsch?»

Maxi: *(schaut hoch und sieht all die Zuschauer)* «Ich weiss nid genau, ich bin da so inere grosse Halle, ...s'hät krass vill Lüüt.... Die sitzed alli so ruig da.... ich weiss au nöd, villicht gits da öppis gratis? ...Wart, ich mach es paar Föteli und schick ders dänn! *(Sie knipst ins Publikum)* ...Und du?Hallo!.....Hey Moritz!..... Hallo, bisch iigschlaafe? Moritz!»

Moritz: «Aha, du bisch es immer no, sorry, ich bin da grad es Video am luege, weisch, da sind so zwei Type, en Maa und e Frau, und stell dir vor, die zwei sind z'Fuess underwägs und si mönd ine anderi Stadt, sich go zellä laa und die beide sind total müed...Jetzt hockeds ab, die zwei sind würlklich völlig uuspumpet. Jetzt streichlet sich d'Frau über dä Buuch, ich glaub sie isch.....»

Während Moritz das Video kommentiert, machen hinter ihm Maria und Josef genau das, was er sagt.

Maxi: (unterbricht Moritz) «Du sorry, aber was du da verzellsch, tönt für mich nöd eso cool...So, ich muess wiiter, träffed mer eus nachher no?»

Sie kreuzen sich, ohne sich zu sehen.

Moritz: «Ja, isch guet, ich schriib där dänn.»

Maxi: «Okay, tschau.»

Moritz: «Tschau.»

Maxi geht nach rechts weg, Moritz fährt nach links weg.

2. Szene: Maria und Josef

Maria und Josef sitzen und machen eine Pause.

Maria: «Isch das aaschträngend, die Reis.»

Josef: «Du häsch rächt, aber heb durä. Du weisch ja, alles was mer chönd bewältige und mer dureschtönd, macht eus stärkecher als vorher.

Maria: (seufzt) «Ja, ich weiss, aber öppedie wärs eifach schön, wämmers e chlii eifacher hetted...

Josef: «Das stimmt scho und drum mached mer jetzt e Pause. E Pause zwüscheddure, das muess eifach sii.»

Lied «Underwägs»

Während dem Lied hilft Josef Maria auf, und sie machen sich wieder auf den Weg.

3. Szene: Die Begegnung

Moritz und viele Menschen sind unterwegs. Alle haben Kopfhörer in den Ohren und Smartphones in den Händen, auf die sie starren. Die Menschen sehen sich gegenseitig nicht. Moritz ist auf dem E-Board unterwegs. Plötzlich fällt er vom E-Board, er ruft noch etwas, dann bleibt er bewusstlos liegen.

Alle Menschen gehen achtlos an ihm vorbei, ohne ihn zu sehen oder ihm zu helfen.

Maria und Josef kommen daher.

Maria: «Lueg Josef, da liit öpper, so wies usgseht isch er bewusstlos.»

Josef: «Hoffentlich isch es nüt Schlimms.»

Sie gehen zu Moritz und knien nieder.

Maria: «Wach uf, wach uf.»

Moritz schlägt die Augen auf und schaut die beiden benommen an.

Moritz: «Was isch los, was isch passiert?»

Josef: «Schinbar bisch du gschürzt und bewusstlos worde, aber jetzt bisch zum Glück wieder aufgwacht. Bisch verletzt, tuet der öppis weh?»

Moritz: «Nei, zum Glück nöd....Alter, bin ich froh, dass ihr vorbeiicho sind! Dänn vo dene Handysuchtis da (er zeigt auf die anderen Leute) hät mi niemert bemerkt.»

Maria: «Wänn mir uufmerksam sind, chönd au mir Mänsche Schutzängel sii.»

Moritz: «Meinsch.... (er schaut Maria und Josef plötzlich überrascht an)... Moment emal, ihr chömed mir irgendwie bekannt vor.... (Maria und Josef schauen

Josef: «Das isch ja unglaublich, das isch wie Zauberei!»

Moritz: «Nei, Zauberei isch es nöd, lueg, das funktioniert eso.....»

Moritz erklärt dem staunenden Josef Detail um Detail, während dem immer mehr Männer stehen bleiben, auf das E-Board schauen und mitdiskutieren.

Maria steht abseits und wartet und wartet.

Maria: «So technische Krimskrams (sie zeigt auf das E-Board) findet vill Manne scho unglaublich faszinierend. Und au dä Josef isch jetzt ganz hin und wäg. Vo mir us chönts jetzt eigentlich wiiter ga..... (wartet unentschlossen, dann plötzlich) So jetzt langets mer, ich gang wiiter! Josef, ich gang scho wiiter!
(Josef ist so ins Fachsimpeln vertieft, dass er nichts hört und sieht.) Josef, ich gang jetzt!»

Josef: (geistesabwesend, ohne zuzuhören) «Ja, isch guet.»

Maria ab.

Nach einiger Zeit.

Moritz: (Schaut auf einmal auf sein Smartphone und verstummt, schliesslich sagt er): «So, ich muess wiiter. Tschau zäme.»

Er nimmt das E-Board in Betrieb, verabschiedet sich und fährt davon. Auch die anderen Männer zerstreuen sich einer nach dem anderen und am Schluss steht Josef alleine da.

Josef: (schaut herum) «Ähm, wo isch eigentlich d'Maria?»
(Fragender Blick ins Publikum)

Publikum: «Sie isch scho gange.»

Maxi: *(Kommt mit dem Smartphone vor dem Gesicht, die Kopfhörer in den Ohren auf die Bühne und rappt im Takt, den Kopf dazu bewegend die ersten Takte des Lieds «Verirrt». Nach einiger Zeit setzt der Chor in das Lied ein) «Verirrt, verirrt, verirrt, verirrt, ich hami verirrt, verirrt, verirrt, verirrt, verirrt,»*

Maxi ab.

Lied «Verirrt»

5. Szene: Die Hirten

Die Hirten sind damit beschäftigt, ihre verstreuten Schafe zu sammeln. Jedes Schaf hat seinen eigenen Charakter: sanft, bockig, eigensinnig, angepasst, langsam, schnell, lebendig, ruhig. Die Hirten gehen auf den jeweiligen Charakter ein und behandeln die Schafe dementsprechend. Sie bleiben dabei immer ruhig und kompetent. Sie machen dies je nachdem mit: zureden, antreiben, führen, streicheln, kraulen, tragen, etc.

Gerade als sie alle Tiere in einem Kreis beisammen haben, kommen gleichzeitig aus vier Richtungen Maria, Moritz, Maxi und Josef daher.

Josef: «Maria!»

Maria: «Josef!»

Sie rennen einander entgegen und umarmen sich. Maxi geht und Moritz fährt bis zu der Schafherde. Dort geht es nicht mehr weiter. Sie bleiben stehen, starren weiterhin auf ihr Smartphone, ohne sonst etwas wahrzunehmen. Sie wippen weiterhin mit dem Kopf.

Josef: *(zum ersten Hirten) «Hoi, du säg, weisch du, wo da dä Wäg nach Bethlehem isch?»*

Dritter und

Vierter Hirt: *(stehen hinter Maxi und Moritz)* «Hoi zäme! Und wo mönd ihr ane?»

Maxi und Moritz zucken nochmals erschreckt zusammen, drehen sich blitzartig um und starren den dritten und vierten Hirten an.

Maxi und Moritz: *(nachdem sie sich gefasst haben, wie aus einem Mund)* «Kei Ahnig.»

Erster Hirt: «Das trifft sich ja sehr guet.»

Zweiter Hirt: «Dänn chönd ihr ja noch e chli da bliibe.»

Dritter Hirt: «Bi eus gits immer vill z' tue.»

Vierter Hirt: «Und mir chönd jedi Hand bruuche.»

Erster Hirt: «Als erschts tueni emal dä technisch Schnickschnack da uf d' Siite.» *(Er schiebt mit dem Fuss die Smartphones, Kopfhörer und das E-Board auf die Seite.)*

Zweiter Hirt: «Damit dehinder s' Mänschliche wieder füre chunnt.»

Dritter Hirt: «Und jetzt reded mer mitenand, direkt, vo Mänsch zu Mänsch.»

Vierter Hirt: «Und jetzt schaffed mer mitenand, direkt, vo Mänsch zu Tier. Mer zeiged eu, wies gat.»

Erster Hirt: *(In der Zwischenzeit haben sich die Schafe wieder überall hin verstreut)* «Da lueged, d' Schaf händ d' Glägeheit benutzt und sind wieder uusbüxt.»

Zweiter Hirt: «Jetzt müemer sie wieder zämebringe.»

Dritter Hirt: «Lueged eus zu, wie mers mached und macheds dänn au eso.»

Die Hirten und Maxi und Moritz treiben die Schafe zusammen. Nachher machen sich alle, ausser dem ersten Hirten, auf den Weg nach Bethlehem. Während dem sie unterwegs sind, ertönt das Lied **«Underwägs»**.

6. Szene: In Bethlehem

In einem Stall finden sie Maria und Josef und das Jesuskind in der Krippe. Andächtig knien alle vor dem Jesuskind nieder. Schliesslich sprechen Maria und Josef.

Josef: «Schön, dass ihr da sind.»

Maria: «Und das ganz ohni technischi Hilfsmittel!»

Josef: «So simmer wunderbar direkt mitenand, mit em Jesuschind und mit Gott im Kontakt.»

Maria: «Und dä direkt Kontakt isch au mit no so uusgfilte technische Hilfsmittel eifach nid z'überträffe.»

Josef: «Mir bruched ja scho au technischi Hilfsmittel, wie zum Bischpiel die Chrippe oder das Dach da, und mir sind froh drum.»

Maria: «Aber froh simmer nur dänn, wänn mir Mänsche d'Herrscher über d'Technik sind und nid d'Technik eus Mänsche beherrscht.»

Vielen Dank an Josias Burger, Bettina Wettstein und Benjamin Keller für die wertvollen Anregungen und Hinweise!